



NEWSLETTER

Januar 2021

Liebe Eltern aus Schule und Kinderhaus,
liebe Mitarbeiter*innen,

Happy New Year!

Und schon ist man wieder voll drin im neuen Jahr.

In China beginnt am 12. Februar das Jahr des Büffels. Die chinesische Astrologie schreibt ihm Geduld, Fleiß und Gerechtigkeitsliebe zu. Er ist stark und überwindet alle Schwierigkeiten ...

Wir hoffen mal das Beste und wünschen einen guten, gesunden Start ins neue Jahr.

Dass man Weihnachten auch gut digital feiern kann, bewies unsere digitale Weihnachtsfeier mit durchweg positiven Rückmeldungen (grafisch zusammengefasst im Anhang dieses Newsletters). Ebenfalls im Anhang: ein Leitfaden zur Wiederverwendung von FFP2-Masken.

Hier nun die Neuigkeiten ...

- ... aus dem **Vorstand**,
- ... aus der **Schule**,
- ... aus dem **Kinderhaus**,
- ... aus dem **Aufsichtsrat** und
- ... aus den **Arbeitskreisen**.

Bitte lesen Sie den Newsletter im HTML-Format und – falls noch nicht geschehen – nehmen Sie den Absender als sicheren Absender auf, um ein unbeabsichtigtes Einsortieren in den SPAM-Order zu verhindern. Beachten Sie bitte auch, dass die Bilder nicht mehr automatisch eingebettet sind. Gegebenenfalls ist Ihr E-Mail-Programm so konfiguriert, dass es die Bilder erst auf manuelles Kommando nachlädt.

Bitte schicken Sie aber gerne weiter Anregungen, Rückmeldungen oder Input zum Newsletter an newsletter@monte-muenchen.de.

Ihr Newsletter-Team



NEUES AUS DEM VORSTAND

Liebe Eltern aus Kinderhaus und Schule
und liebe Mitarbeiter*innen unseres Vereins,

auch wenn der erste Monat des neuen Jahres schon fast vorbei ist, wünsche ich auch hier noch mal allen Mitgliedern unserer Monte-Familie ein gutes und gesundes neues Jahr. Ein Jahr, in dem wir hoffentlich Stück für Stück wieder in unsere alte Normalität zurückkehren können.

Hinter uns liegt ein Jahr, das so unerwartet anders war, als alles was wir gewohnt sind, und auch das neue Jahr startet im Lockdown. Ein Wort, das vor einem Jahr um diese Zeit in unserem Wortschatz noch nicht mal vorkam ...

Wer derzeit in der Monte arbeitet, hat das Gefühl, es herrschten noch Ferien. Immerhin zeigte sich der Winter von seiner schönen Seite und ließ unsere Monte mal wieder im Schnee versinken.

Jetzt müssen wir uns wohl oder übel noch gemeinsam, aber eben mit viel Abstand durch die nächsten Monate hangeln. Diese ersten Monate des Jahres sind ja auch ohne Corona oft eine recht zähe Zeit. Aber dann kommt der Frühling und die Hoffnung, dass die Pandemie allmählich weniger unser Leben bestimmt.

Während unsere Kinder daheim beschult werden und hier im Haus lediglich die Kinder der Notbetreuung unterwegs sind, laufen unsere jährlichen Aufnahmeprozesse in Kinderhaus und Schule. Für beide Einrichtungen lief die Bewerbungsfrist im Dezember 2020 ab, und in beiden Einrichtungen haben wir auch dieses Jahr wieder weit mehr Bewerber als freie Plätze. Da ein persönliches Kennenlernen wohl dieses Jahr nicht möglich sein wird, werden wir auch unsere Bewerbungsprozesse auf die digitale Schiene verlagern müssen. Dennoch freuen wir uns, dass die „Nachfrage“ nach unserem Kinderhaus und unserer Schule ungebrochen groß ist.

Wie im letzten Newsletter berichtet, nimmt nun auch unsere Steuerungsgruppe ihre Arbeit auf. Diese beschäftigt sich mit unseren kurz- und mittelfristigen Entwicklungszielen und Maßnahmen für die Begleitung unserer Kinder nach der Grundstufe. Glücklicherweise und trotz „Corona“ haben sich engagierte Teilnehmer aus allen unseren Gremien für diese Steuerungsgruppe gefunden. Danke!

Unser Auftakttreffen findet am 11. Februar statt. Natürlich digital.

Die Steuerungsgruppe wird durch alle Leitungen im Haus und durch Vertreter unseres Aufsichtsrates begleitet und kann und wird daher Ziele und Maßnahmen nicht nur vorschlagen, sondern auch Beschlüsse dazu fassen können.

Wir werden hier – und an anderer Stelle – immer wieder berichten und der Montessori-Gemeinschaft die Möglichkeit geben, sich mit Fragen an uns zu wenden. Auch werden wir unsere aktuellen und teilweise auch ehemaligen Schüler*innen mit einbeziehen, wie mit diesen bereits im letzten Schulforum vor den Weihnachtsferien besprochen.

Und dann läuft noch unsere Ausschreibung für einen weiteren Vorstand für unseren Verein. Erste Bewerbungen sind bereits eingegangen und es wurden die ersten Vorgespräche geführt. Dennoch ist der Prozess noch offen, und Bewerbungen sind sowohl möglich als auch willkommen. Die Stellenanzeige findet sich auch noch mal in diesem Newsletter. Vielleicht kennt die Eine oder der Andere eine Person, die für diese Stelle die oder der Richtige wäre.

Ich wünsche weiter viel Kraft, gute Laune und vor allem Gesundheit für die kommenden Wochen.

Mit den besten Grüßen von

Anne Tyroller



NEUES AUS DER SCHULE

„Lockdown“ von 16.12.2020 bis einschließlich 12.02.2021

Unsere digitale Weihnachtsfeier

An den beiden Terminen am 17. und 21. Dezember 2020 ließen sich insgesamt ca. 300 Personen vom Conférencier Christopher Franke durch die Veranstaltungen führen. Sie lauschten den Reden des Direktors und des Vorstands, sahen sich die von Alexander Pilz professionell zum einem Gesamtwerk zusammengeschnittenen Kurzfilme der Lerngruppen an und ließen sich von der Geschichtenerzählerin Momo Heiß in der Welt der Schneeseekleerehfee entführen (*s. Anhang*).

Lesebriefe aus der Oberstufe für den Jahresrückblick der *Süddeutschen Zeitung*

Sehr geehrte Damen und Herren der SZ-Redaktion!

Schon bald ist das neue Jahr 2021, und zu diesem Anlass würde ich gerne einen Rückblick meines Jahres geben und beschreiben, inwieweit das Corona-Virus mich beeinflusst hat.

Das Neujahr verbrachte ich mit Freunden und Familie, wir waren eine Gruppe von 30 Personen, in unserem Ferienhaus in Österreich, was ein wundervoller Start für 2020 war. Darauf folgte das erste Skilager an unserer Schule, das ich organisiert hatte, weshalb es für mich sehr besonders war. Am gleichen Abend fuhr ich zu der Hochzeit meiner Tante, was ein wirkliches Highlight war. Im März, in der Woche nach unserem „Lerncamp“ mit der Schule, begann der erste „Lockdown“. Ich konnte es kaum fassen, dass die bayrischen Schulen für so eine lange Zeit schließen sollten. Man kann es kaum glauben, doch ich habe diese Zeit sehr genossen. Im Garten bei Sonnenschein habe ich häufig gelesen, machte oft Spaziergänge, Fahrradtouren, Home workouts oder war joggen. Auch habe ich meinen Kleiderschrank aussortiert, habe gesungen und mit meiner Familie Karten gespielt. Auch als wieder die Schule losging, war es sehr entspannt. Wir hatten Wechselunterricht, und wenn ich in der Schule war, waren wir nur 12 Kinder in der Klasse, was sehr angenehm war. Im Juni schrieb ich dann meinen Qualifizierenden Hauptschulabschluss, bei dem ich wirklich gut abgeschnitten habe. Im Sommer war, abgesehen von den Masken in meinen Augen, das meiste wieder normal. Ich konnte sogar zweimal in verschiedene Länder verreisen, was wirklich schön war.

Doch seit dem neuen Schuljahr bin ich nicht mehr so positiv. In der Schule bin ich immer unmotivierter. Mein Tanzunterricht ist meistens online, trotzdem ist das nicht dasselbe, und ich vermisse es sehr. Doch am schwersten fällt es mir, auf die ganzen persönlichen Kontakte zu verzichten. Das Umarmen morgens in der Schule, das Anlächeln auf der Straße, oder auch beim Weggehen neue Leute kennen zu lernen. Auch die ständige Angst, etwas Verbotenes zu machen, weil man entweder seine Freunde vermisst oder bei den ständigen Veränderungen nicht mehr durchblickt, ist nicht besonders toll.

Doch zusammenfassend kann ich nur sagen, dass es auf dieser Welt schlimmere Dinge, wie Krieg, Hunger und Unterdrückung, gibt. Trotzdem ist bei dieser Krise jeder auf seiner Weise betroffen. Die einen mehr, die anderen weniger, aber für alle ist es schwer, in diese Ungewissheit, die schon so lange anhält, mit positiver Energie hineinzublicken.

Fürs neue Jahr wünsche ich allen viel Kraft, schöne Momente und besonders viel Liebe.

Mit freundlichen Grüßen

Marie Neustifter, LG IV

Rückblick auf 2020 und die Aussicht auf das Kommende

Jede der Einsendungen an die SZ wird alles Mögliche schildern, nicht jedoch, dass das Jahr langweilig war.

Und das ist, was ich in der Revue-Betrachtung sehe: nicht langweilig.

Für mich geschah alles Anfang des Jahres sehr schnell. Am Tag nach Silvester, also an Neujahr, habe ich schon Berichte über das Corona-Virus gesehen und mir gedacht, dass es nur eine kleine, unbedeutende Meldung sei. Nach dieser Meldung hörte ich erstmal wenig von dem Virus. Erst als es in Italien richtig losging, habe ich mein Verhalten geändert. Bis es in Italien ankam und dort wütete, hatte ich gedacht, dass es etwas ist, was weit entfernt sei; etwas, das die Menschen in China und im asiatischen Raum betraf – nicht die EU, nicht Deutschland. Aber nun, wo es in Italien schlimm war, konnte man das Virus nicht mehr einfach beiseitewischen, denn es war nicht mehr weit weg. Nun achtete ich mehr darauf, mir die Hände zu waschen und mir möglichst nicht in das Gesicht zu fassen. Die strengere Hygiene, die eigentlich Standard sein sollte, verinnerlichte ich stärker. Wenn man ein Brötchen unterwegs vom Bäcker aß, bemühte man sich, es nur mit der Tüte in der Hand zu essen und es nicht mit den Fingern anzufassen. Ich hatte ein gewisses Misstrauen entwickelt.

Spätestens als die Schulen geschlossen wurden, hat der und die Letzte auch bemerkt, dass das keine Sache von einer Woche ist, und dann ist alles wieder weg. Nun schleppte man sich durch den März und den April. Im Mai schien die Situation sich zu bessern, die ersten Lockerungen begannen. Nun stand der Sommer vor der Tür, und mit dem Sommer kam eine Oase – ein Zeitpunkt, wo wir etwas entspannen konnten. Auch die Nachrichten wurden anders. Während es im März und April Nachrichtensendungen gab, in denen es ausschließlich um Corona-bezogene Themen ging, hatten wir jetzt das typische Sommerloch. Allerdings veränderte sich die Lage im September und Oktober. Die Oase des Sommers forderte nun ihren Tribut. Die Fallzahlen stiegen, und statt zu intervenieren, taten Regierung und Politik wenig. Erst im November raffte man sich auf und beschloss Maßnahmen – viel zu spät. Weswegen wir jetzt wieder den Salat haben.

Mein Eindruck ist, dass wir die Probleme aus dem alten Jahr trotz Impfstoff in das neue Jahr hineinschleppen. Möglicherweise sitzen wir in einem Jahr wieder hier und müssen den „Lockdown“ ertragen. Aber ich hoffe inständig, dass ich mich hier genauso irre wie bei der Einschätzung der ersten Meldung über das Corona-Virus.

Tilman, LG IV

Liebe Redaktion,

ich schreibe Ihnen meinen Ausblick auf 2021 und einen Rückblick auf das Jahr 2020 aus der Sicht einer Jugendlichen.

Mein Aus- und Rückblick

2020 war ein Jahr, wo sehr viele Ereignisse auf einmal und während einer weltweiten Pandemie passiert sind. Ich denke, ich habe daraus auf jeden Fall Sachen gelernt und für mein Leben mitgenommen. Ich habe trotz Pandemie neue Leute kennengelernt, die momentan eine wichtige Rolle in meinem Leben spielen, aber auf eine andere Art, als wenn jetzt keine Pandemie und stattdessen Partys und Freizeitaktivitäten wären. Aber mal eine neue Art.

Ich kann die Beschränkungen nachvollziehen, trotzdem finde ich es schade, dass ich diese Saison nicht Ski fahren darf, generell dieses Jahr nicht so viel unternehmen konnte und sehr eingeschränkt war. Ich denke, dass ich manche Sachen nachholen kann, aber manche Sachen durch Corona verpasst habe, was mich sehr traurig macht, wenn ich mehr und mehr darüber nachdenke.

Schule habe ich dieses Jahr auch auf eine andere Art erlebt, denke aber, dass das zu meistern war und in Deutschland die Digitalisierung der Schulen ein Stück weit erzwungen wurde. Online-Unterricht ist keine langzeitige Lösung, da Präsenz-Unterricht einfach was anderes und unersetzbar ist, online aber als Möglichkeit zu haben, ist gut.

Von meinem Wissensstand her denke ich, dass der Corona-Jahrgang auf jeden Fall Spuren trägt, für manche mehr und manche weniger. Was mich persönlich angeht, nehme ich aus diesem Jahr mit, dass ich, wenn ich irgendwo eingeladen bin oder die Zeit und Möglichkeit habe, etwas zu unternehmen, ich das auch machen werde, da ich aus Prinzip das ausnutzen möchte, die Möglichkeit zu haben und nicht eingeschränkt zu sein. Ich ärgere mich, dass ich meine Zeit, wo ich zuhause sein musste, nicht sinnvoller genutzt habe und sehr viel auf Social Media war, was ich besonders bereue. Ich hätte lieber Zeit mit meiner Oma verbringen sollen, als aufs Handy zu gucken; sie ist während der Pandemie an ihrem Alter und anderen Krankheiten gestorben.

Ich denke nicht, dass das Jahr 2021 besser wird, außer dass vielleicht nicht ganz so viele schlimme Ereignisse wie 2020 passieren werden. Ich weiß, dass sich ab dem Jahr viele Sachen für mich in meinem Leben verändern werden und ich vieles lernen werde. Ich wechsle die Schule, fange an, für mein Abi zu lernen, gehe in einen anderen Schulzweig, ziehe ganz vielleicht bei meinen Eltern aus und hoffe, dass ich auch viel an mir ins Positive verändern kann.

2020 ist viel passiert, manches Gutes und viel Schlechtes, und das in der ganzen Welt. Ich habe daraus Sachen gelernt, unter anderem, Freiheiten zu genießen und die Gesundheit noch mehr zu schätzen. Von 2021 lass ich mich mal überraschen, wie das Jahr wird, und ich will das Beste draus machen.

Lisa Marie Gruber



FFP2-Masken an Schule und Verein – wie kann ich sie wiederverwenden

Nachdem nun in Bayern FFP2-Masken in den öffentlichen Verkehrsmitteln und beim Einkaufen vorgeschrieben sind, hier die derzeit gültigen Richtlinien in Bezug auf Masken bei uns am Haus und auf dem Gelände:

- Egal, ob unserer Kinder kommen dürfen oder nicht, gilt im gesamten Haus die Pflicht, eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen.
- Es besteht für unser Team (derzeit zumindest) keine Pflicht (auch nicht bei der Betreuung von Kindern), eine FFP2-Maske zu tragen.
- Wer sich damit aber sicherer fühlt, dem stellt der Verein FFP2-Masken kostenfrei für die Nutzung in der Arbeit zur Verfügung.
- Wer keine FFP2-Maske tragen will, muss Mund und Nase weiterhin mit einer Stoff- oder einer OP-Maske bedecken. Tücher oder Schals, die am Kinn nicht gut anliegen, sind nicht mehr zugelassen.

Im Anhang dieses Newsletters findet sich auch noch ein umfassende Information, wie man FFP2-Masken wiederverwenden kann. Auch wenn es jetzt natürlich in erster Linie darum geht, dass wir uns alle so gut wie möglich vor einer Corona-Infektion schützen, sollten wir unsere Umwelt nicht ganz vergessen. Leider wird diese gerade mit einer Masse an (einzeln in Plastik verpackten) FFP2-Masken belastet ...

Anne Tyroller



NEUES AUS DEM KINDERHAUS

„Lockdown“ von 16.12.2020 bis einschließlich 12.02.2021

Notbetreuung

Ab 16. Dezember 2020 wurde der reguläre Kinderhausbetrieb eingestellt. Seitdem bieten wir eine Notbetreuung in allen Gruppen für Eltern an, die keine andere Möglichkeit haben, ihre Kinder zu Hause zu betreuen.

Dazu folgender Abschnitt aus dem Brief der Staatsregierung vom 11. Januar 2021:

„Wir möchten nochmals eindrücklich an die Eltern appellieren, die Notbetreuung nur dann in Anspruch zu nehmen, wenn eine Kinderbetreuung im häuslichen Umfeld nicht sichergestellt werden kann. Uns ist bewusst, dass wir Ihnen hiermit viel abverlangen. Es geht nun jedoch darum, die Infektionszahlen nicht weiter in die Höhe zu treiben. Das Licht am Ende des Tunnels kommt durch den Impfstart im Dezember 2020 nun näher. Es bedarf allerdings noch einmal eines Kraftaktes der gesamten Gesellschaft, sich und andere vor einer Corona-Virus-Infektion zu schützen.“

Anmeldungen für das Kinderhausjahr 2021/22

Den Tag der offenen Tür im November mussten wir Corona-bedingt absagen. Trotzdem gingen bis zum Anmeldeschluss im Dezember wieder wesentlich mehr Anmeldungen ein, als wir Plätze vergeben können. Diese große Nachfrage freut uns natürlich, leider müssen wir aber auch vielen interessierten Familien absagen.

Die gewohnten Schnupperstunden können leider auch nicht in gewohnter Form durchgeführt werden. Stattdessen treten wir in diesen Tagen per Videoschaltung mit den Eltern und Kindern in Kontakt.

Elternabend

Der geplante Elternabend vom Februar wurde auf Dienstag, **26. Januar 2021 um 19.30 Uhr** vorverlegt. Aus gegebenem Anlass lautete das Thema: „Montessori zu Hause“. Der Elternabend fand über „Teams“ statt.



NEUES AUS DEM AUFSICHTSRAT

VERSTÄRKUNG GESUCHT

Liebe Mitglieder,

wie schon im vorherigen Newsletter wollen wir hier alle Vereinsmitglieder auf den laufenden Bewerbungsprozess zur Besetzung der 2. Vorstandsstelle aufmerksam machen.

Wir wollen Anne Tyroller, die momentan den Verein als alleiniger Vorstand sicher und zuverlässig leitet, wie in unserer Satzung vorgesehen, ein zweites Vorstandsmitglied zur Seite stellen. Wir glauben, dass diese Verstärkung im Vorstand dem Verein im Alltag nützen und für die Weiterentwicklung positive Impulse geben wird.

Herzliche Grüße

der Aufsichtsrat



Seit 1973 betreiben wir ein Montessori-Kinderhaus und seit 1981 eine der ersten in Bayern genehmigten Montessori-Schulen. Für rund 400 Kinder von 3 bis 16 Jahren bedeutet das, in jahrgangsgemischten Gruppen und im eigenen Tempo lernen zu können.

Unser Verein wird von einem hauptamtlichen Vorstandsteam geführt, das von einem ehrenamtlichen Aufsichtsrat begleitet wird.

Finanzen sind die Grundlage jeder Entwicklung. Nur wer die nötigen Mittel hat, kann sich auch stetig weiterentwickeln. Dazu suchen wir ab sofort ein

VORSTANDSMITGLIED (m/w/d)

SCHWERPUNKT FINANZEN, VERWALTUNG, FUNDRAISING, IMMOBILIEN
in Teilzeit

UNSER ANGEBOT AN SIE

Sie arbeiten in einem abwechslungsreichen und anspruchsvollen Aufgabengebiet mit großem Gestaltungsspielraum.

Sie nehmen die Herausforderung an, die ein Verein mit 80 Mitarbeiter*innen und einem Budget in einstelliger Millionenhöhe mit sich bringt.

Eine attraktive Bezahlung und flexible Arbeitszeitgestaltung sind für uns selbstverständlich.

Wir leben eine freundliche, familiäre und zielorientierte Vereinskultur sowie eine wertschätzende Arbeitsweise und offene Kommunikation.

Ihnen ist ein innovativer Verein mit permanenter Weiterentwicklung sicher.

IHRE AUFGABEN & QUALIFIKATIONEN

Sie erstellen und verantworten gemeinsam mit dem Vorstand Entwicklung & Organisation einen jährlichen Geschäfts- und Finanzplan mit klarem Fokus als Akteur im Bereich Bildung und Gemeinnützigkeit.

Sie übernehmen federführend alle Aufgaben des Finanzmanagements, der Budgetierung, Liquidität und Finanzierung.

Sie verantworten das Vertrags- und Immobilienmanagement und koordinieren dabei alle Maßnahmen zur Verwaltung und Instandhaltung der Gebäude und der Außenanlagen.

Mit allen relevanten Behörden, Banken und ehrenamtlichen Mitgliedern des Vereins stehen Sie

NEUES AUS DEN ARBEITSKREISEN

AK Monte-Info

Die Monte-Info mitgestalten

Unser Jahreshaft „Monte-Info“ bietet allen in unserem Verein einen jährlichen Rück- und Überblick. Was war los, was läuft im Verein, was machen die Lerngruppen? Was geschieht im Kinderhaus und im Hort? Was gibt es Neues? Was wird für die Zukunft geplant?

Ein bunter Einblick, auch für jene, die noch keine Kinder an der Schule oder im Kinderhaus haben und sich für die Montessori-Schule im Olympiapark interessieren.

Um diese Zeitschrift auf die Beine zu stellen, brauchen wir noch ein paar helfende Hände für die Bereiche Text, Korrektur und Grafik, aber auch allgemeine Organisationstalente für die Betreuung von Autoren oder den Anzeigenbereich.

Wir freuen uns auf Mitgestalter!

Bitte zeitnah per E-Mail melden bei: monte-info@monte-muenchen.de

Hier ein paar wunderbare Impressionen unserer Monte im Schnee von Claudia Walther





Spenden sind immer willkommen!

Wir sind ein eingetragener gemeinnütziger Verein und freuen uns immer über Spenden:
Montessori München e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE8370 0205 0000 0780 1600 BIC

Gerne stellen wir bei Spenden ab 200 € eine Spendenquittung aus.
Kontakt: verwaltung-jz@monte-muenchen.de

Bei Spenden unter 200 € ist der Buchungsbeleg (Kontoauszug) ausreichend. Auf Anfrage stellen wir aber selbstverständlich auch dafür Spendenquittungen aus.

Und nicht vergessen:

Jeden Einkauf im Internet über den Bildungsspender starten. Einfach den Einkauf über die Internetseite www.bildungsspender.de/monte-muenchen starten. Dort finden sich über 1.000 Partner-Shops, u.a. eBay, Zalando, Jako-o, myToys u.v.m. Durch den Einkauf wird dann automatisch eine Spende an unsere Schule ausgelöst, für die der Käufer keinen Cent extra zahlt.

